

MADE. Festival

180% DRUCKAUSGLEICH

THEATER • TANZ • PERFORMANCE



KASSEL

Do. 09. – So. 12. Juni 2022

**Aus dem Innenleben eines Staubsaugerbeutels •
Baumwollblumen gibt es • Disintegration and
Presence • GIFT • HINENI • Klima X • MUTTERWERK |
Geborgenheit • RAGE. A Tennis Western • schwarz
rot gold • UBU c'est moi – EIN MACHTSPIEL • Wenn
eine von uns stirbt. Eine Begräbnisprobe.**



180% Druckausgleich

Was für Zeiten! Es hat sich eine Menge Dampf im Kessel angestaut: Die Zahl der auf unterschiedliche Weise Imstichgelassenen nimmt zu, die diskursiven Frontverläufe verhärteten sich. Jahrelang wurden Eigenverantwortung vor Solidarität, Leistungs- vor Gleichheitsversprechen gestellt. Nun fährt man die Ernte der Radikalisierung ein: Manche kompensieren ihre Ohnmacht, indem sie der Mehrheit ihr narzisstisches Verständnis von »Freiheit« aufzuzwingen versuchen. Andere fordern von denjenigen, die sich in der »Mehrheit« glauben, zu Recht endlich mehr Wahrnehmung, Teilhabe und Mitbestimmung ein. Das Stimmungshoch der spaßigen 90er scheint endgültig von einem Dauertief abgelöst, genährt von vielen Ängsten: vor der Klimakrise, den zunehmenden Verteilungskämpfen, einer wieder höchst ungewiss gewordenen Zukunft. Nebst Krieg und atomarer Bedrohung. Wie reagieren die Künste und die Künstler:innen, wenn der schöne Schein tiefe Risse zeigt? Die Ventile öffnen und Druck ablassen; Aufzeigen, was falsch läuft und dennoch unterschiedliche Perspektiven austarieren; Möglichkeitsräume imaginieren – das ist seit je her die Kraft des Theaters. Der ökonomische, gesundheitliche, seelische Druck der aktuellen Krisen zwingt zur Standortbestimmung und Neupositionierung. Weiterfunktionieren, weiter mitmachen, seine Kraft investieren – aber wobei und wofür genau, unter welchen Bedingungen und mit welchen Zielen? Was ist lebensnotwendig, was Lebensqualität? Und wieso ist das alles so verdammt ungleich verteilt? Viele der aus über 50 Einreichungen ausgewählten Stücke agieren mit Wut und klagen an, machen Machtverhältnisse sichtbar, zerlegen noch das kleinste Staubkorn, tauchen unter die Oberfläche, in die sozialen Zwischenräume oder in ihre eigenen Erinnerungswelten. Und machen uns trotziger Hoffnung, kitzeln die Vorstellungs- und Abwehrkräfte, verschaffen uns befreiendes Lachen.

Willkommen also bei 180% DRUCKAUSGLEICH in Kassel! Einen aerosolfreien Fanfarenstoß an all unsere Förderer, Partner- und Veranstalter:innen, alle Künstler- und Helfer:innen; und an Sie, das Publikum – ohne welches jedes Theater zur reinen Luftnummer verdammt wäre.

Ihre MADE.Festivalleitung

Katja Hergenhahn und Steffen Lars Popp

1 Kulturhaus Dock 4/ Festivalzentrum

UNTERE KARLSSTRASSE 4, 34117 KASSEL
DOCK4.DE

2 Staatstheater Kassel – TIF-Theater im Fridericianum

KARL-BERNHARDI-STRASSE, 34117 KASSEL
STAATSTHEATER-KASSEL.DE

3 SOZO visions in motion

GRÜNER WEG 15-17, 34117 KASSEL
SOZO-VIM.DE



»180 % Druckausgleich« ist das Motto der diesjährigen MADE-Ausgabe – und den können wir gut gebrauchen: Die Kulturszene, darunter auch in besonderem Maße die freien darstellenden Künste, stand in den vergangenen zwei Jahren unter enormem Druck. Und auch uns, die wir politische Verantwortung tragen, ließ diese Sorge um die Zukunft der Kunst und Kultur oft nicht schlafen.

Diesem Druck machen sich Kulturschaffende in Kassel, Darmstadt und Gießen Luft. Wir dürfen uns auf 13 hochkarätige künstlerische Positionen freuen. Dabei sind diese Produktionen nicht nur wunderbare Beispiel für hochwertige, leidenschaftliche Bühnenkunst. Sie zeigen auch, dass Kultur eben nicht nur Freizeitgestaltung ist. Es geht auch um Verständigung zwischen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Lebensgeschichten. Das kann, soll, muss unterhaltend, fröhlich, komisch, bunt, laut und leise, nachdenklich und provokant sein. Kultur führt Menschen zusammen. Das gelingt dem MADE.Festival regelmäßig, und das ist auch eines unserer Ziele als Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Ich danke dem MADE-Team herzlich für sein großartiges Engagement und wünsche allen ein erfolgreiches und inspirierendes Festival!

Angela Dorn

Angela Dorn, Ministerin für Wissenschaft und Kunst



Liebes Publikum des MADE Festivals, in diesem Sommer können wir wieder die großartigen Inszenierungen der Freien Darstellenden Künste aus ganz Hessen hier in Kassel live erleben. Dies sind gute Nachrichten, denn aufgrund der Corona-Pandemie konnte das MADE Festival in den zurückliegenden zwei Jahren nur eingeschränkt und

in digitaler Form stattfinden. Die Arbeit in den Ensembles und auf den Bühnen ging jedoch trotz allem weiter.

Diese Festival-Ausgabe stellt deshalb die Frage, wie die Freien Darstellenden Künste in Hessen mit den Herausforderungen und Problemen in dieser Pandemie umgegangen sind. Es geht darum, die Ventile zu öffnen und auf der Bühne, in Installationen und Ausstellungen erfahrbar zu machen, wie sich das Leben unter dem Eindruck der Corona-Pandemie verändert hat. Dafür hat das

MADE.Festival herausragende Inszenierungen der Freien Darstellenden Künste in Hessen nach Gießen, Kassel und Darmstadt eingeladen, die sich an jeweils vier Tagen und Abenden dem Publikum präsentieren. Ich danke dem Team von LaProf herzlich, dass dies in diesem Jahr wieder gelungen ist. Wir alle, auch als Publikum, benötigen dringend diese Art von Druckausgleich, die Kultur durch Reflexion, Ästhetik und Kreativität anbietet.

Ich wünsche allen Beteiligten ein interessiertes, neugieriges und diskussionsfreudiges Publikum und allen Besucherinnen und Besuchern ein inspirierendes und eindruckliches Festival.

Susanne Völker

Susanne Völker, Kulturdezernentin



Trotz anhaltender Pandemie – die sechste Ausgabe von MADE wird wie geplant an den drei Festivalorten Gießen, Kassel und Darmstadt stattfinden! Je verworrener und unübersichtlicher die Zeiten, desto deutlicher wird, wie wichtig Kunst und Kultur für eine offene und demokratische Gesellschaft sind. Druck von allen Seiten, Corona von innen und ein Diktator von außen – und gleichzeitig

weniger Perspektive denn je. Aber: »Never let a good crisis go to waste« (Churchill).

Es braucht kreative Ideen, innovative Erklärungen und neue Narrative.

Wo sonst lässt sich das Unerwartete oder Udenkbare denken, wenn nicht im Tanz, Theateraktionen im öffentlichen Raum, Videoinstallationen oder im klassischen Blackbox-Theater? Ernst, würdig, gelehrt, tiefgründig und flach, aber auch mit Heiterkeit, wenn die Absurdität der Realität die Texte der Comedians in den Schatten stellt. Der Wunsch nach Entlastung von diesem Druck ist spürbar, zu 100%! Aber Druck erzeugt auch die notwendige Bewegung, 180-prozentig!

Ich danke allen, die mit frischem Mut an die Vorbereitung der 6. Auflage des MADE.Festivals gegangen sind. Und wünsche den Künstlerinnen und Künstlern und allen direkt und indirekt Beteiligten große Aufmerksamkeit, Erfolg – und Spielpläne, die nicht von Woche zu Woche geändert werden müssen!

Helmut Müller

Helmut Müller, Schirmherr

AUS DEM INNENLEBEN EINES STAUSAUGERBEUTELS • äöü

Patricia Bechtold, Johannes Karl

Performance, MADE in Gießen

ENTHÄLT 30% PERFORMANCE, 30% THEATER-
MAGIE, 20% PORZELLAN, 15% OPERETTE,
10% HUMOR, 100% ECHTEN THEATERSTAUB*.

09.06.2022 20:00 Uhr

KULTURHAUS DOCK 4 – STUDIOBÜHNE DECK1



*bestehend aus: 76% Hautschüppchen, 10% Fasern und Fussel, 3% Haaren,
1% Gesteinskörnchen, 1,5% Pflanzenteilchen, 4% Hausstaubmilben und deren
Kot, 2% Bakterien, Viren, Schimmelpilze, 0,5% Schadstoffen, 2% Sternenstaub.

AUS DEM INNENLEBEN EINES STAUSAUGERBEUTELS | äöü

»Mit humorvoller Haltung und wissenschaftlicher Neugier sezieren äöü die Einzelteile ihres Sujets und komponieren diese zu einem Gesamtkunstwerk des Alltagslebens neu zusammen.« – MADE.Jury

Staub ist überall. In den Ritzen der Computertastatur, auf den Blättern deiner Yucca-Palme, im Gewebe deines schicksten Fummels. Egal wie und wie oft wir Staub entfernen, er kommt immer wieder zurück. Später finden wir im Innern des Staubsaugerbeutels: das schmutzige, graue und kleinteilige Archiv unseres Alltagslebens. Aus wem und was besteht es? Wie lässt sich der Verfall zurückverfolgen? Wer ist dafür zuständig? Ja genau, wer putzt eigentlich dieses Theater und was hat das Ganze mit der Operette zu tun? In elektromagnetischen Operettenkostümen präsentiert äöü im großen Staubsaugerbeutel des Fabrikats »Black Box« ein Stück Theaterentwicklung über die ganz großen Fragen nach Form und Inhalt, Leben und Tod, Lohnarbeit und Geschlecht, Magie und Ingenieurswesen, Theatertheater und Performancetheater.

DAUER • CA. 70 MINUTEN KONZEPT & PERFORMANCE • ÄÖÜ DRAMATURGIE • FRANZISKA SCHNEEBERGER BÜHNE, KOSTÜM & PERFORMANCE • EUNSUNG YANG SPEZIALEFFEKTE & PERFORMANCE • CARLOS FRANKE MUSIK • EIN ORCHESTER AUS 9 STAUBSAUGERN UND EINEM PLATTENSPIELER UNTER DER LEITUNG VON CARLOS FRANKE MENTORAT • BERNHARD SIEBERT, FRAUKE MEYER FÖRDERER • EINE PRODUKTION VON ÄÖÜ GBR IN KOPRODUKTION MIT DEM FFT DÜSSELDORF. GEFÖRDERT DURCH DAS MINISTERIUM FÜR KULTUR UND WISSENSCHAFT DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN UND DIE KULTURÄMTER DER STÄDTE BONN, KÖLN, DÜSSELDORF, SOWIE DIE HESSISCHE THEATERAKADEMIE, DAS INSTITUT FÜR ANGEWANDTE THEATERWISSENSCHAFT GIESSEN UND DAS KULTURAMT DER STADT GIESSEN. UNTERSTÜTZT DURCH DAS NATIONALE PERFORMANCE NETZ GASTSPIELFÖRDERUNG THEATER, GEFÖRDERT VON DER BEAUFTRAGTEN DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN, SOWIE DEN KULTUR- UND KUNSTMINISTERIEN DER LÄNDER.

äöü - das sind erstmal zwei: Das 2018 zwischen Bochum und Gießen gegründete Theater- & Performancekollektiv von Patricia Bechtold und Johannes Karl. Ihre größte Inspirationsquelle und Forschungsgegenstand ist der Alltag. Das, was so omnipräsent ist, dass man es oft übersieht. Die Kollaboration auf Augenhöhe mit anderen Künstler:innen ist dabei wesentlich für ihre Arbeitsweise. äöü ist also immer zwei Plus.

WENN EINE VON UNS STIRBT. EINE BEGRÄBNIS- PROBE. •

Linde, Niemann, Roelofs

Theater, MADE in Frankfurt (Publikumspreis 2019)

70% SCHWARZER HUMOR, 40% BELCANTO,
30% LEBENSLUST, 25% TIEFGANG, 15% TODESMUT,
0% TORSCHLUSSPANIK.

10.06.2022 20:00 Uhr

KULTURHAUS DOCK 4 – STUDIOBÜHNE DECK1



Wenn eine von uns stirbt. Eine Begräbnisprobe

| Linde, Niemann, Roelofs

Niemann und Roelofs, ehemals Kolleginnen, immer noch Freundinnen, trafen sich kürzlich im Keller, um den Fundus ihrer gemeinsamen vergangenen Produktionen zu sichten – ein halbes Frankfurter TheaterMusikKabarett-Leben, peinlich geordnet. Angesichts der sehr langen Vergangenheit, die sich vor ihnen ausbreitet, und der sehr kurzen (was kommt denn da noch?) Zukunft – fangen sie spaßeshalber an, sich gegenseitig Grabreden zu halten, prophylaktisch. Eine Begräbnisprobe mit Publikum, das praktischerweise gleich als Trauergemeinschaft fungiert. Und wenn man sich schon um Tod und Bestattung kümmert, kann man ja auch gleich die wichtigen Fragen angehen – letzte Dinge, letzte Worte, letzter Wille ... und ob man vorher aufräumt. Doch haben sie inzwischen ein dickes künstlerisches Problem: Annemarie macht keine Musik mehr! Oder nimmt Roelofs die Posaune doch noch in die Hand? So viel steht fest: Ohne Musik wird nicht gestorben!

DAUER • CA. 95 MINUTEN INKL. 15 MINUTEN PAUSE **MIT** • CORNELIA
NIEMANN/ANNEMARIE ROELOFS **SKRIPT UND REGIE** • BIRGITTA LINDE
FOTOS UND DIASHOW • SABINE BRUNK **FÖRDERER** • KULTURAMT DER
STADT FRANKFURT AM MAIN, HESSISCHEN MINISTERIUM FÜR WISSEN-
SCHAFT UND KUNST

Cornelia Niemann ist Schauspielerin und arbeitet seit 1972 hauptsächlich in Frankfurt am Main (Schauspiel Frankfurt, TAT, Künstlerhaus Mousonturm, Freie Szene). Von 1984-2000 war sie mit eigenen frauenpolitisch engagierten Kabarettprogrammen unterwegs. Für ihr Engagement erhielt sie 1999 den Tony Sender Preis der Stadt Frankfurt. Als Bühnenpartnerin und Komponistin immer dabei: Die niederländische Free-Musikerin (Violine und Posaune) Annemarie Roelofs, bis 2013 Professorin für Jazz und Pop an der HfMDK Frankfurt. Die Zusammenarbeit mit der freien Regisseurin Birgitta Linde hat eine lange Tradition: Das Duo spielte unter anderem in ihren experimentellen Erfolgsinszenierungen »Ladie's Voices« (Gertrude Stein) und »Die Gehaltserhöhung« (Georges Perec).

UBU c'est moi – EIN MACHTSPIEL • Theater Transit

Schauspiel/Musiktheater/Performance,
MADE in Darmstadt

ENTHÄLT 36% RISK, 36% FUN, 36% HARTE BEATS,
18% HEARTBEATS, 18% WHITE TRASH, 18% BRAIN
CRASH, 9% COMFORT, 9% KONFORM.

11.06.2022 19:00 Uhr
KULTURHAUS DOCK 4 – STUDIOBÜHNE DECK1

Foto © Christian Gebhardt



»Das ist ebenso brillant getimet wie es regelmäßig verunsichert. Wie üben die beiden Macht übereinander aus, und welche Macht haben sie über ihr Publikum?« – **MADE.Jury**

Er frisst und flucht, er brüllt »Schreibe« – und wenig später ist er Herrscher: Alfred Jarrys grotesker König Ubu. Mittels Massaker an der Herrscherfamilie reißt er die Krone an sich, unterdrückt das Volk, bereichert sich schamlos. Ein Machtmensch alter Schule, Vorbild für Autokraten von heute. Aber, mal ehrlich, finden wir ihn nicht auch irgendwie... sexy? Wir packen das Monstrum unter die Lupe. Ubu labor: Anatomie des Bösen. Mikrochemie der Habgier. Ästhetik des Widerstands. Ästhetik der Macht. Lassen Sie sich packen! UBU, c'est moi ist ein szenischer Versuch, ein theatraler Diskurs, ein Wagnis. Wir sind noch nicht fertig mit ihm. Treten Sie näher, treten Sie ein! Bestaunen Sie unser Panoptikum ... Ubu paradis oder Ubu catastrophe? Ubu obsessiv oder Ubu en marche? Sind wir nicht alle ein bisschen Ubu?

DAUER • CA. 60 MINUTEN **VON UND MIT** • VOLKER ELL UND MAX PETERMANN **DRAMATURGIE & REGIE** • OSSIAN HAIN **FÖRDERER** •
DAS THEATER TRANSIT WIRD GEFÖRDERT VOM KULTURAMT DER STADT DARMSTADT.

Seit über 30 Jahren produziert und veröffentlicht THEATER TRANSIT in Darmstadt. Sie sind ein Theater mit Produktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Der Name ist Programm: TRANSIT – in Bewegung sein, Brücken schlagen, Räume schaffen für Begegnung. THEATER TRANSIT steht in besonderer Weise für die Vernetzung und Kooperation zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebenserfahrung, den Künsten, der Theaterkunst und der Lebenskunst.

RAGE. A Tennis Western • Hanna Steinmair

Performance, MADE in Frankfurt

ENTHÄLT 170 % ORIGINALZITATE, 160 % ECHTE WUT,
89 % MACHTKRITIK, 60 % WESTERNCHARME,
20 % TENNISKENNTNIS.

11.06.2022 20:15 Uhr
STAATSTHEATER KASSEL –
TIF (THEATER IM FRIDERICIANUM)



Foto © Charlotte Bösling

»Ein mitreißendes, wütend machendes aber auch empowerndes und humorvolles Stück, das bis zum letzten Matchball spannend bleibt.« – MADE.Jury

Zwei Tennisspielerinnen rasten aus. Zerschmettern ihre Schläger. Reißen Netze ein. Gewinnen interessiert hier niemanden. Das Spielfeld liegt in Trümmern. Dünner Sand weht über das Feld. Auftritt zweier Cowboys: Als eiserne Serena Williams-Fans, Country Stars und zugleich zutiefst unbeeindruckte und sehr leicht erregbare Männer wagen die Performerinnen Iman Tekle und Maria Sendlhofer einen Balanceakt auf eben jener Linie zwischen Rivalität und Solidarität, Reenactment und Empowerment, zwischen heldenhaftem Selbstmitleid und unkontrollierter Wut. RAGE fahndet nach den verschiedenen Lesarten von Wut und untersucht Gründe ihrer Ungleichverteilung. Untersuchungsfeld ist der Tenniscourt als Schauplatz, in dem Einschreibungen von race und Gender verhandelt werden. RAGE rückt die Inszenierung von Wut ins Zentrum des Geschehens: als Fake, als Annahme, als Privileg, als Übertreibung und als fulminantes Spiel.

DAUER • CA. 60 MINUTEN **KONZEPT & INSZENIERUNG •** HANNA STEINMAIR **KÜNSTLERISCHE MITARBEIT •** JULIA NOVACEK, MARIA SENDLHOFFER, JOANA TISCHKAU **PERFORMANCE •** JULIA NOVACEK, MARIA SENDLHOFFER, IMAN TEKLE **VIDEO •** JULIA NOVACEK **DRAMATURGIE •** CHRISTOPHER WEICKENMEIER **MUSIKALISCHE SETZUNG SONGS & GESANGSCOACH •** JAN GEHMLICH **PRODUKTIONSLEITUNG •** ÖZLEM TÜRKAN **FÖRDERER •** FONDS DARSTELLEND KÜNSTE TAKE HEART WIEDERAUFNAHMEFÖRDERUNG, KULTURAMT DER STADT GIESSEN • **MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DURCH •** DUNLOP GMBH, GIESSENER TENNISCLUB ROT-WEISS E.V., TENNIS POINT VIENNA, TENNIS UNION NUSSBACH

Steinmair, Novacek, Tischkau & Sendlhofer lernten sich während des Studiums der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen kennen und arbeiten seit 2018 zum Themenkomplex Privileg, Kontrolle, White Fragility und Repräsentationspolitik. Sie verbindet ein langfristiges Forschungsinteresse in Fragen von Repräsentation & Agency schwarzer, queerer, non-normativer Körper auf der Bühne. Iman Tekle ist seit 2022 zum Team hinzugekommen und performt am MADE.Festival für Joana Tischkau.

MADE.Festival in Kassel

Programm

DONNERSTAG 09.06.22

ab 16:30 Uhr	KULTURHAUS DOCK 4 – Foyer HINENI • Gal Fefferman <i>Kunstfilm (im Loop)</i>
ab 16:30 Uhr	KULTURHAUS DOCK 4 – Zwischendeck UMSICHTEN • MADE.Filmvorführung
17:30 Uhr	BAUMWOLLBLUMEN GIBT ES • Maria Tsitroudi
18:00 Uhr	MUTTERWERK Geborgenheit • Anna Renner
19:00 Uhr	KULTURHAUS DOCK 4 – Zwischendeck ERÖFFNUNG UND BALLONAKT
20:00 Uhr	KULTURHAUS DOCK 4 – Studiobühne Deck1 AUS DEM INNENLEBEN EINES STAUB- SAUGERBEUTELS • äöü (Patricia Bechtold, Johannes Karl) <i>Performance, MADE in Gießen</i>
i.A.	MADE.WITH ... <i>Künstler:innennachgespräch</i>

FREITAG 10.06.22

ab 16:00 Uhr	KULTURHAUS DOCK 4 – Foyer HINENI • Gal Fefferman <i>Kunstfilm (im Loop)</i>
ab 16:30 Uhr	KULTURHAUS DOCK 4 – Zwischendeck UMSICHTEN • MADE.Filmvorführung
16:30 Uhr	BAUMWOLLBLUMEN GIBT ES • Maria Tsitroudi
17:00 Uhr	MUTTERWERK Geborgenheit • Anna Renner
18:00 Uhr	SCHWARZ ROT GOLD • Budnieskwi, Falkenberg, Gerling, Hiller- mann, Hütt, Muffler, von Kutzleben
20:00 Uhr	KULTURHAUS DOCK 4 – Studiobühne Deck1 WENN EINE VON UNS STIRBT. EINE BEGRÄBNISPROBE. • Linde, Niemann, Roelofs <i>Theater, MADE in Frankfurt</i> <i>(Publikumspreis 2019)</i>
i.A.	MADE.WITH ... <i>Künstler:innennachgespräch</i>

SAMSTAG 11.06.22

ab 16:00 Uhr	KULTURHAUS DOCK 4 – Zwischendeck MEET AND GREET <i>Kaffee und Suppe</i>
ab 16:30 Uhr	KULTURHAUS DOCK 4 – Foyer HINENI • Gal Fefferman <i>Kunstfilm (im Loop)</i>
ab 16:30 Uhr	KULTURHAUS DOCK 4 – Zwischendeck UMSICHTEN • MADE.Filmvorführung
16:30 Uhr	MUTTERWERK Geborgenheit • Anna Renner
17:30 Uhr	BAUMWOLLBLUMEN GIBT ES • Maria Tsitroudi
18:00 Uhr	SCHWARZ ROT GOLD • Budnieskwi, Falkenberg, Gerling, Hiller- mann, Hütt, Muffler, von Kutzleben
19:00 Uhr	KULTURHAUS DOCK 4 – Studibühne Deck1 UBU c'est moi – EIN MACHTSPIEL • Theater Transit <i>Schauspiel/Musiktheater/Performance,</i> <i>MADE in Darmstadt</i>
20:15 Uhr	STAATSTHEATER KASSEL – TIF RAGE. A Tennis Western • Hanna Steinmair <i>Performance, MADE in Frankfurt</i>
i.A.	MADE.WITH ... <i>Künstler:innennachgespräch</i>

ab 22:00 Uhr	KULTURHAUS DOCK 4 – Zwischendeck PARTY
-----------------	--

SONNTAG 12.06.22

13:30 – 17:00 Uhr	SOZO visions in motion OFFENES TANZLABOR mit dem tanz*werk Kassel 13:30 Uhr Offene Performance 14:45 Uhr »Klick den Augenblick« 16:30 Uhr »Bordsteinkantenbalance«
15:00 Uhr	Nordstadtpark KLIMA X • antagon theaterAKTion <i>Aktionstheater/Stadtraumintervention,</i> <i>MADE in Frankfurt</i>
17:30 Uhr	SOZO visions in motion DISINTEGRATION AND PRESENCE • Eri Funahashi Geen
19:00 Uhr	SOZO visions in motion GIFT • Evelin Stadler <i>Tanz, MADE in Kassel</i>
20:30 Uhr	SOZO visions in motion PREISVERLEIHUNG UND AUSKLANG

KLIMA X • antagon theaterAKTion

Aktionstheater/Stadtraumintervention,
MADE in Frankfurt

ENTHÄLT 30% SCHMERZ, 20% WUT,
30% BEGEGNUNG, 100% HOFFNUNG
TROTZ ALLEM.

12.06.2022 15:00 Uhr
NORDSTADTPARK



Foto © Edith van den Elzen

»Raumgreifendes Theater für den Druckausgleich« – MADE.Jury

Wie wollen wir leben? Wie wollen wir unseren gemeinsamen Raum gestalten, die Straßen, Plätze und Felder, auf denen wir unser Leben gründen, die uns tragen und ernähren? In Zeiten von Krise, Krieg und Zusammenbruch stellen sich diese Fragen dringender denn je. KLIMA X nimmt das Publikum mit auf eine szenische Reise durch universelle Bilder vom Fallen, Aufstehen, und Wachsen und geht auf die Suche nach der Hoffnung, nach den Rissen im Asphalt und den Stimmen von den Rändern, die uns schon heute Puzzelstücke eines besseren Morgens erahnen lassen. In einem Zusammenspiel von physischen Theaterelementen, zeitgenössischem Tanz und in Bandbesetzung gespielter Livemusik bringt KLIMA X Themen wie Klimakatastrophe und Kolonialismus vom Abstrakten ins Konkrete, so dass ein Raum der gemeinsamen Auseinandersetzung und wahrhaftigen Begegnung geschaffen wird.

DAUER • CA. 60 MINUTEN **LEITUNG** • BERNHARD BUB **MUSIK** •
BERNHARD BUB, RUBEN WIELSCH, BOBBY PACKHAM **SCHAUSPIEL/**
TANZ • EDITH VAN DEN ELZEN, LUCAS TANAJURA, BARBARA LUCI
CARVALHO, EFFI BODENSOHN, SIMONE GALLI, LAUREN BOISSONNET,
BENEDIKT MÜLLER, MAXIMILIAN FRIEDEL, MAXIMILIAN BÜTTNER,
ANNA D'ERRICO, MAGDALENA WIELGOSINSKA **TECHNIK** • BOBBY
PACKHAM **TECHNISCHE LEITUNG** • JOSCHA ERKER

antagon theaterAKTion ist ein internationales Theaterensemble mit Sitz in Frankfurt am Main, gegründet 1990 von Bernhard Bub als politisches Aktionstheater. In Zeiten von Individualismus und Orientierungslosigkeit schafft antagon mit den Mitteln von physischem Theater, Livemusik und Tanz eindrückliche emotionale Bilder, die Menschen in ihrer konkreten Lebensrealität berühren und immer wieder die Frage stellen: Wie könnte es anders sein? Die eigene, facettenreiche Bildsprache der Stücke kommt zumeist ohne Worte aus und ist auf der ganzen Welt verständlich. So begegnen sich Publikum und Performer:innen von Angesicht zu Angesicht, das Theater wird ein gemeinsames Erlebnis.

DISINTEGRATION AND PRESENCE • Eri Funahashi Geen

*Choreografie/Performative Installation,
MADE in Frankfurt*

ENTHÄLT 60% HIER, 60% ÜBERBLENDUNG,
60% DORT.

12.06.2022 17:30 Uhr
SOZO VISIONS IN MOTION



Foto © Eri Funahashi Geen

»Beruhigend und verstörend zugleich. Was bedeutet es, wirklich da zu sein?« – MADE.Jury

Zeit und Raum. Ein Zuckerwürfel, der sich in Wasser auflöst und eine Schachtel. Unterscheiden sich ihre Wahrnehmung im virtuellen und physischen Raum? Die Pandemie hat unsere menschlichen Aktivitäten mehr denn je ins Virtuelle verlagert. Wenn der Geist »online« unterwegs ist, der Körper aber dem physischen Raum verhaftet bleibt, was macht das mit unserem Sein? Distanzieren sich Körper und Geist voneinander, zersplittern sie gar? Und wie wirkt sich das auf das Empfinden von »Präsenz« aus?

Angetrieben von den pandemischen Kontaktbeschränkungen untersucht DISINTEGRATION AND PRESENCE das eigene Präsenzgefühl. Zwei Künstler:innen treffen sich online im virtuellen Raum des Internets und erkunden seine Möglichkeiten und Unmöglichkeiten.

DAUER • CA. 45 MINUTEN **KONZEPT •** ERI FUNAHASHI GEEN **CHOREO-GRAPHIE & PERFORMANCE •** JORGE BASCUÑAN UND ERI FUNAHASHI GEEN **MUSIK •** REBELLOG **FÖRDERER •** GEFÖRDERT VOM HESSISCHEN MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST IM RAHMEN DES SON-
DERPROGRAMMS »HESSEN KULTURELL NEU ERÖFFNEN«.

Eri Funahashi Geen ist Tanzkünstlerin aus Japan und lebt derzeit in Frankfurt am Main. In ihren künstlerischen und forschenden Projekten interessiert sie sich für Schnittstellen zwischen Tanz und anderen Bereichen wie Philosophie oder aktuelle Themen. Als Tänzerin trat sie mit dem Teatrul de Balet Sibiu (Rumänien) sowie in Opernproduktionen und Site-Specific-Projekten auf. Sie hat einen BA in Ballett und Zeitgenössischem Tanz der Rambert School (UK) und einen MA in Zeitgenössischer Tanzpädagogik der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt.

GIFT • Evelin Stadler

Tanz, MADE in Kassel

ENTHÄLT 33,3% ELOQUENZ, 33,3% SCHWEBE-
ZUSTÄNDE, 33,3% DOMESTIZIERTEN FUROR,
0,1¹⁰⁰ % KONSENS.

12.06.2022 19:00 Uhr
SOZO VISIONS IN MOTION



Foto © K.H. Mierke

»Ein Panoptikum und Reisebericht des zeitgenössischen Tanzes. Evelin Stadler versteht es, Räume über sich hinaus zu öffnen – ein wirkliches Geschenk!« – MADE.Jury

Drei Choreograf:innen, eine Tänzerin. Eine Frage, viele Antworten. Mit einem außergewöhnlichen Setting ist die Tänzerin Evelin Stadler in ihre eigene künstlerische Biografie eingetaucht. Sie hat drei für sie besonders prägende Choreograf:innen gebeten ein Solo mit und für sie zu kreieren. Ausgehend von drei getanzten Miniaturen, wurden drei in Form und Stil sehr verschiedene Stücke geschaffen. Während die klare Handschrift der Choreograf:innen sichtbar wird, verschmelzen sie zu einem Tanzsolo, das einen intimen und zugleich erhellenden Blick auf die Persönlichkeit der Tänzerin und ihre Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet. Zeitgenössischer Tanz in all seinen Facetten: ausdrucksstark, humorvoll und poetisch, minimalistisch reduziert und von einer immensen inneren Spannung getragen.

DAUER • CA. 50 MINUTEN **TÄNZERIN •** EVELIN STADLER **CHOREO-
GRAFIE •** DANIEL GOLDIN, TOULA LIMNAIOS, MARISTELLA TANZI **LICHT/
TONREGIE •** PATRICK HEMPEL **FÖRDERER •** KULTURBAHNHOF KASSEL,
HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, BUNDES-
VERBAND FREIE DARSTELLEND KÜNSTE, KULTURAMT DER STADT KASSEL

Evelin Stadler hat drei für sie prägende Choreografen eingeladen, für und mit ihr ein kurzes Tanzsolo zu choreografieren. Von 1999-2001 hat sie in Stücken von Toulas Limnaios getanzt; zudem war sie in drei ihrer Projekte choreografische Assistentin. Von 2001-2004 arbeitete sie unter der Leitung von Daniel Goldin an den Städtischen Bühnen Münster. In 2016 choreografierte sie »Uncanny Valley« mit Maristella Tanzi als Tänzerin. Seit 2017 leitet Evelin Stadler zusammen mit dem Komponisten Frank Gerhardt das Atelierhaus für Tanz und Musik in Gudensberg.

UMSICHTEN • MADE.Filmvorführung

ENTHÄLT 36% NATIONALFARBEN, 36% MUTTERSCHAFT, 36%
EIN- UND AUSATMEN, 36% HIN- UND WEGSEIN, 36% NATURFASER.

09.06. – 11.06.2022 • ab 16:30 Uhr

KULTURHAUS DOCK 4 – ZWISCHENDECK UND FOYER

Die hessische Freie Theaterszene fand Corona zum Trotz kreative Lösungen, sich Aufmerksamkeit und Stimme zu verschaffen. Nachdem die letzten beiden Ausgaben unseres Festivals sich bereits mit Outdoor-Formaten in den Stadtraum geöffnet haben, folgt nun ein weiterer Blick über den Bühnenrand hinaus: Erstmals präsentiert MADE. in einer begleitenden Ausstellung Videoarbeiten und -installationen. Von Dokumentarischem über optische Choreografien und Szenische Essays bis hin zum TheaterKunstFilm reicht die Palette. Ebenso vielfältig sind die verhandelten Themen. Hineinspaziert ins Panorama des postpandemischen Druckausgleichs!

SCHWARZ ROT GOLD •

Budnieskwi, Falkenberg, Gerling, Hillermann, Hütt, Muffler, von Kutzleben

Ob Nostalgie, Retro oder schnöde Rückwärtsgewandtheit: Menschen klittern die eigene Geschichte, um der hyperkomplexen Gegenwart etwas entgegenzusetzen. Die naive Nostalgie sitzt auf Omas Vintage-Sofa neben der Deutschtümelei. Es röhrt der Deutsche Hirsch und Bowie hat ja mal in Berlin gelebt. Was wird hier eigentlich aufgetischt? Mittagessen, Nostalgie, Schützenfest oder dekadente Landpartie von an der (Post-)Moderne müde gewordenen Stadtkindern. Vier Figuren treffen in einem Haus in deutscher Provinz aufeinander und fragen sich, ob es eine anthropologische Konstante ist, dass es Kindern immer nach Eis verlangt.

DAUER • CA. 50 MINUTEN **KONZEPT/UMSETZUNG •** EVA BUDNIEWSKI, EMMA HÜTT, TINA MUFFLER, NICOLAS GERLING, MIRIAM VON KUZLEBEN **MITGESTALTUNG BÜHNENBILD •** JONES JOANA ROMY LOU FALKENBERG **PRODUKTIONSLEITUNG •** RICARDA HILLERMAN **FÖRDERER •** HESSISCHE THEATERAKADEMIE

MUTTERWERK | Geborgenheit • Anna Renner

Was, wenn eine Mutter ihr Kind konditioniert? Was wenn mehrere Generationen ihre Kinder konditionieren? Welchen Selbstwert empfindet das konditionierte Individuum? Und was hat meine Urgroßmutter damit zu tun? MUTTERWERK | Geborgenheit zeigt eine junge Frau inmitten von Eisenstangen, erzählt von (NS-)Erziehung zu Gehorsam und wie diese sich von Generation zu Generation fortschreibt in Körper und Verhalten. Wie darauf schauen und wie daraus ausbrechen?

DAUER • CA. 45 MINUTEN **KONZEPT & PERFORMANCE •** ANNA RENNER **SENISCHE BEGLEITUNG •** OLIVIA RONZANI **DRAMATURGIE •** TANJA HÖHNE **SOUNDBEGLEITUNG •** JOHANNES KÜHN **MIT •** URSULA MAURER, JESSICA B., DÖRTHE KROHN, JOYCE C., CATHLEEN, LUCIANA M., ARZU ERGÜN-DEMIR, MONI SCHUMM UND ANDEREN **FÖRDERER •** KULTURAMT FRANKFURT AM MAIN, KULTURAMT GIESSEN, HESSISCHE THEATERAKADEMIE. UNTERSTÜTZT VON STUDIONAXOS.

HINENI • Gal Fefferman

Here I am הנני Hier bin ich.

Drei körperlich voneinander isolierte, vielleicht schwelose Performerinnen, deren Atmung und Stimmen uns als Zuschauer:innen mitnehmen auf die Suche nach Gemeinschaft. HINENI ist ein interdisziplinärer Austausch zwischen zwei Tänzerinnen und einer Sängerin, die auch in die jeweils andere Profession eintauchen sowie eine Auseinandersetzung mit weiblichen Körpern, die sich Raum und Präsenz nehmen.

DAUER • CA. 18 MINUTEN **PERFORMANCE •** MAGDALENA DZECO, EVIE POAROS, SOPHIE WENZE **KÜNSTLERISCHE LEITUNG/CHOREOGRAFIE •** GAL FEFFERMAN **MUSIKALISCHE LEITUNG •** NICOLAI BERNSTEIN **FILM/BÜHNENBILD •** JAMES CHAN-A-SUE **KOSTÜME •** PATSCHARA-PORN DISTAKUL **AUDIOMISCHUNG •** JOSY FRIEBEL **BÜHNENBILD-KONSTRUKTION •** TILMAN STALLKNECHT **PRODUKTIONSASSISTENZ •** SAM MICHELSON **TEXT •** JULIA HAGEN **MUSIK •** NACH SCHWANEN-LIED VON FANNY HENSEL **FÖRDERER •** HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND KUNST. UNTERSTÜTZT DURCH DAS KÜNSTLERHAUS MOUSONTURM, DAS HESSISCHE STAATSBALLET IM RAHMEN DER TANZPLATTFORM RHEIN MAIN SOWIE DIE OPER FRANKFURT, DAS EVENTLOKAL HÜTTENWERK IN MICHELSTADT UND STUDIONAXOS

BAUMWOLLBLUMEN GIBT ES •

Maria Tsitroudi

BAUMWOLLBLUMEN GIBT ES versucht, die Materialität der Welt mit der Fähigkeit zu verbinden, sich nicht existierende Landschaften vorzustellen. Was verbindet die Praxis des Zeichnens, Choreografierens und Gehens miteinander? Drei Formen des Schreibens in drei Maßstäben kommen miteinander ins Gespräch: das zeichnende Schreiben auf der Oberfläche eines Notizbuchs, die Choreografie auf dem Boden einer Bühne, das Umherstreifen von Körpern im Freien. Stets mit dabei: die Baumwolle als ästhetisches Erlebnis. Vor allem aber werden ihre wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Konnotationen im Hinblick auf soziale Klasse und ethnische Zugehörigkeit nachgezeichnet. Die sinnlich-weiße Baumwolle als ein Symbol des Kampfes.

DAUER • CA. 30 MINUTEN **KONZEPT, RECHERCHE & PERFORMANCE** •

MARIA TSITROUDI **VIDEOGRAFIE** • ARTEMIS ANASTASIADOU

FÖRDERER • KULTURAMT GIESSEN, KULTURAMT FRANKFURT,
HESSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST,
HESSISCHE THEATERAKADEMIE, HESSISCHE KULTURSTIFTUNG.

Anzeige



Das Leben ist ein Wunschkonzert

Hörspiele, Reportagen, Gespräche, Musik und noch mehr spannende Programminhalte nach Wunsch entdecken – jederzeit online, in der hr2-App und als Podcast auf hr2.de

hr2-kultur. Schön zu hören!

Rahmenprogramm

MADE.FESTIVALZENTRUM

Im ZWISCHENDECK des DOCK 4 erhalten Sie jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn Auskunft zum gesamten Festival sowie Karten für alle Vorstellungen jenseits des Staatstheaters. Jeweils ab 16:30 hat zudem unser kleines Nachmittagskino mit kostenlosen Theaterfilmen geöffnet; Samstag gibt es zusätzlich kulinarische Unterstützung beim MEET and GREET. Und abends kann man den Tag hier gemeinschaftlich-genüsslich ausklingen lassen.

MADE.WITH ...

Stets nach der letzten Vorstellung bietet sich die Gelegenheit, am jeweiligen Vorstellungsort mit den Künstler:innen ins Gespräch zu kommen.

PARTY

An einem Festival soll auch gebührend gefeiert werden!

OFFENES TANZLABOR

*in 3 Teilen: »Schauen – Mitmachen – Ausprobieren« mit dem tanz*werk kassel.*

Nach einem internen Workshop für Tanzschaffende öffnet sich das tanz*werk kassel am So 12.06.2022 um 13:30 Uhr im SOZO für interessiertes Publikum und reagiert auf Ideen, Anweisungen, Interventionen. Für eine überschneidende Stunde begegnen sich Tänzer:innen und Publikum in einer offenen Performance. Um 14:45 Uhr folgt mit »Klick den Augenblick« ein interaktives Zuschauen zum Betrachten von und Sprechen über Tanz. Was »klickt« bei dir? Solos, Duett, Trios? Innen oder außen, in Groß- oder Kleingruppen? Um 16:30 Uhr dann mündet das Tanzlabor dann in eine »Bordsteinkantenbalance« (aus der Reihe Sneaky Leaks) auf den Bahnschienen vor dem SOZO. Das Tanzlabor ist offen für alle, der Eintritt frei. Einlass jeweils 15 Min. vor Anfang jedes Teils.

PREISVERLEIHUNG und AUSKLANG

Die Gewinner:innen des Kasseler Szene-Preises sowie vor allem des von Ihnen, dem Publikum, vergebenen Publikumspreises werden öffentlich bekannt gegeben.

Das MADE.Festival wird veranstaltet von laPROF, Landesverband Professionelle Freie Darstellende Künste Hessen e.V., gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Stadt Gießen. Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Theater, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR, sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder. Schirmherr ist Dr. Helmut Müller.

veranstaltet von finanziell unterstützt von



Kassel documenta Stadt



Spielloorte und Partner



Medienpartner



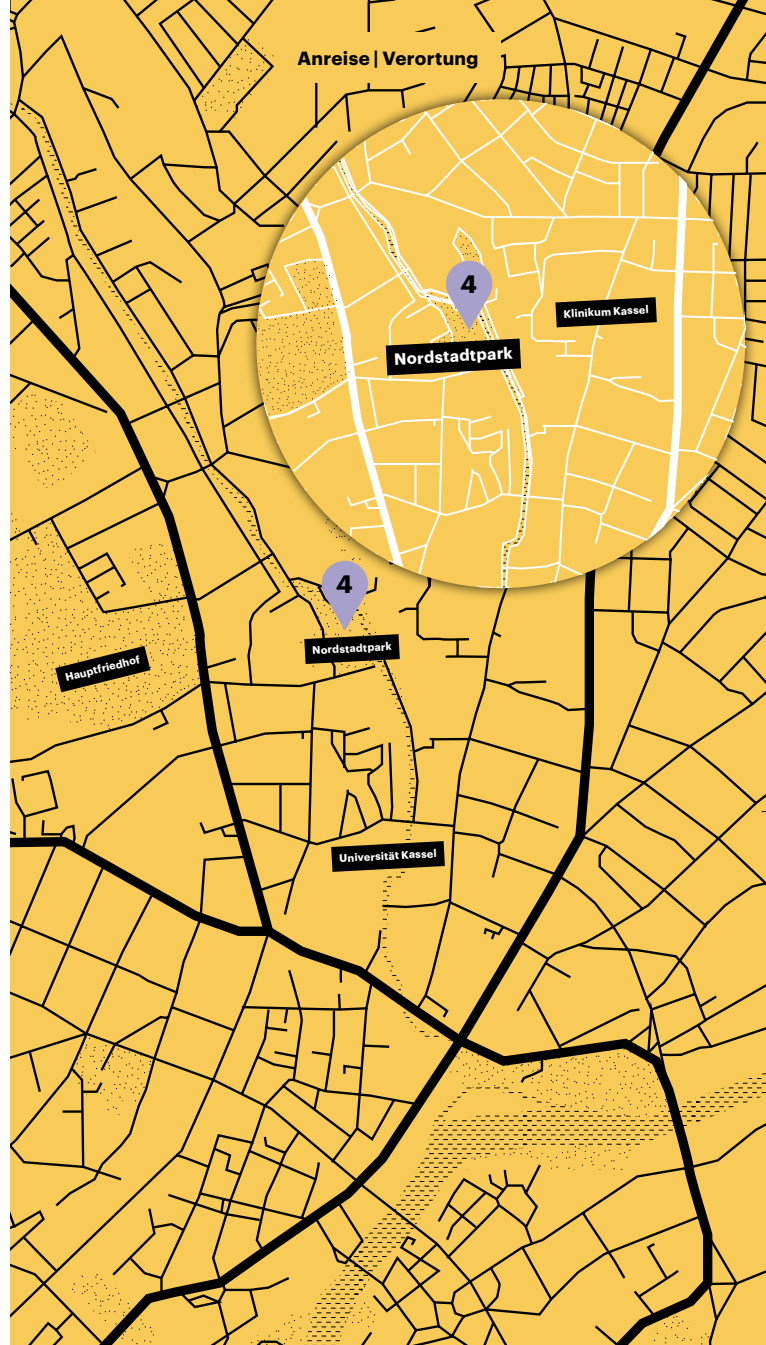
Sponsor



Auch einen Besuch wert ist unser Austauschpartner:



20.-23.10.2022
in Mühlhausen/Thüringen.



4

KLIMA X im Nordstadtpark

MADE Festival

180% DRUCKAUSGLEICH

MADE. bringt seit 2009 besonders sehenswerte Produktionen der Freien Darstellenden Künste in Hessen landesweit in mehreren Städten auf die Bühne, immer auf Augenhöhe mit der Zeit. Den darstellenden Künstler:innen winkt in jeder Stadt neben dem Szenepreis ein Publikumspreis. Das Motto der 6. Ausgabe des Festivals verbindet Tendenzen in den ausgewählten Stücken mit gesellschaftlichen Ereignissen der Gegenwart. Fragen nach dem Staub der Vergänglichkeit, Gefühle der Wut, Macht/Ohnmacht aus männlicher wie weiblicher Perspektive, aber auch der Hoffnung – in Form von Tanz, Aktionen im öffentlichen Raum, Videoinstallationen und Theater bietet MADE.2022 ein Barometer der aktuellen Zeit und Theaterkunst.

TICKETS

KULTURHAUS DOCK 4

madefestival.de/tickets

Vorverkauf: € 14,20 (inkl. Gebühr) • Abendkasse: € 17,- / 10,- erm.
UMSICHTEN im Zwischendeck • kostenlos

STAATSTHEATER KASSEL • TIF – THEATER IM FRIDERICIANUM

www.staatstheater-kassel.de

Abendkasse & Vorverkauf: € 15,- / 10,- erm. • Kartentelefon 0561 1094 222

SOZO VISIONS IN MOTION

Tanzdoppelabend mit GIFT und DISINTEGRATION AND PRESENCE

made-festival.de/tickets

Vorverkauf: € 22,- • Abendkasse: € 25,- / 16,- erm.
OFFENES TANZLABOR • kostenlos

NORDSTADTPARK

KLIMA X • kostenlos

Wir freuen uns über Spenden

IMPRESSUM



LANDESVERBAND PROFESSIONELLE
FREIE DARSTELLEND KÜNSTE HESSEN E.V.

Schützenstr. 12 • 60311 Frankfurt
www.laprof.de | info@laprof.de
069/21 99 80 40

MADE.Büro:

Katja Hergenbahn

Berger Straße 316 • 60385 Frankfurt

info@made-festival.de | www.made-festival.de

© 2022 • Die Autorinnen und Autoren

Foto Dr. Helmut Müller ©Arne Landwehr

Titelfoto aus GIFT ©K.H. Mierke

Redaktion • Katja Hergenbahn, Steffen Lars Popp

Gestaltung • Urban Media Project, Offenbach

Druck • dieUmweltDruckerei, Hannover